

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **45 (1766)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

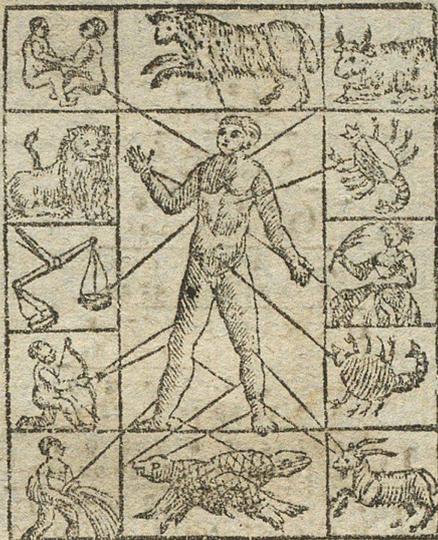
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
Wann der Neymond am Vormittag kömmt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er
aber Nachmittags/ fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/ verlehret die Farb.

2. Bringet das Fieber
3. Kömmt in grose Krauchheit
4. Gähret Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kräncket den Magen.
8. Verhüt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärcket den Magen.
13. Schwächet den Magen.
14. Fällt in Krauchheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krauchheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dinet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeschöpf.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
 Das macht die frey und frisches Blut / welsbewegen ist böß / die Rub ist gut.
 Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krauchheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/wesh am milch/melancholien u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/zeiget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische saß. | 11. Grün blut / wesh am hergen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkeit was flusse. | 12. Gelb oder bleich blutwesh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser unterfest / wasser sucht | 9. Weiß u. schaumig / in viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herbwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschweimt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt / eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht ober gläubischer Welse an obige Regeln / oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einen schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windlich ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen obas sonderbare Noth vor dem krennfftesten Jahr nicht zu Aderlassen / und dieses daran gewohnt nicht: leicht von absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüss in den außers Gebeta behaffet sind / das Schreyffess Desterz besteren und purgieren / wie auch allmheit haben ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gerochheit. Im Frhling pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Regeln.